

KUNSTSCHAFFEND AUF DER SUCHE

WETZIKON Der Wetziker Künstler Markus Rey stellt seine Werke in den kommenden Tagen in der Galerie am Lindenhof in Zürich aus.

«Ich habe immer gesagt: Wer sich an Stillleben wagt, muss heute etwas Neues bieten können – viele beeindruckende Maler haben schon gezeigt, wie es geht.» Dennoch hat sich Markus Rey für seine nächste Ausstellung an Stillleben gewagt. Das sei der logische Schritt gewesen: «Seit Jahren begleitet mich die Vereinfachung – jetzt reduziere ich auf die kleinen Dinge des Alltags wie Murmeln, Flaschendeckel oder Zigarettenstummel», sagt der 54-jährige Kunstschaaffende, während er in seinem Atelier in Wetzikon sitzt und fügt an: «Indem wir den Dingen Namen geben, glauben wir sie zu kennen – das heisst, wir verbinden diese unwillkürlich mit unseren Vorstellungen, die wir von ihnen haben.»

FOTOGRAFIE ALS VORLAGE

Dass sich Markus Rey intensiv mit einem bestimmten Thema intensiv auseinandersetzt, gehört zu ihm und seiner Künstlerkarriere wie die Farbe auf den Pinsel. Denn der Reiz des Malens liegt für ihn auch darin, auf das innere Geschehen Einfluss zu nehmen; für ihn ist es eine fortlaufende Arbeit an sich selbst. «Grundsätzlich geht es mir immer um die Suche des Menschen nach sich selber. Ich fokussiere auf die Achtsamkeit, Präsenz und Konzentration sowie Geduld und Sorgfalt.» Konkret meint er damit: In fast schon perfektionistischer Kleinarbeit – Licht, Position oder Farbgebung müssen haargenau stimm-



Zigarettenstummel, Murmeln oder Flaschendeckel: Bei seinen Stillleben legt Markus Rey den Fokus auf die kleinen Dinge des Alltags. Bild: Fabienne V.

men – fotografiert er den Gegenstand, den er malen wird. Das Foto vergrössert er auf einem Bildschirm abschnittsweise, bis er es bis ins kleinste Detail nachmalen kann.

Speziell: Markus Rey verwendet ausschliesslich die Acrylfarben rot, blau, gelb, schwarz und weiss und findet damit jeden noch so seltenen Farbton. Bis zu drei Wochen arbeitet er an einem Werk – meistens nachts. «Ich komme selten vor Mitternacht ins Bett, weil ich die Ruhe und Muse der Nachtstunden für mich entdeckt habe.»

VERLANGSAMUNG DES LEBENS

Der Wetziker bezeichnet sich selber als Suchenden und setzte seinen Weg schon seit je her kreativ

um: Als Teenager machte er Musik oder schuf Skulpturen. Das Malen entdeckte er, als sein heute erwachsener Sohn auf die Welt kam. Mit 40 Jahren entschied er sich für die Malerei: Er reduzierte sein Arbeitspensum als leitender Pflegefachmann auf 50 Prozent und schaffte es, von seiner Kunst zu leben. Schon seine erste Ausstellung 1998 in der Sportreha Gossau verlief erfolgreich.

Heute ist er Teilzeit als Nachtwache tätig und sagt: «Für mich ging es bei der Entscheidung um die Verlangsamung des Lebens, um Freiheit und Achtsamkeit. So kann ich mich auf das Malen konzentrieren und meine Tage gestalten, wie es für mich stimmt.» Die Zeit nutzt er zudem, um sich für Kunst zu engagieren. Von 2005

bis 2012 war er als Betriebsausstellungsleiter im Kultur Villa Grunholzer in Uster und arbeitet heute auch als Mitarbeiter im Team der Aufbautechniker im Kunstzentrum in Rapperswil.

Den nächsten Schaffensimpuls hat er bereits vor Augen: Eine Ausstellung zum Thema Memento mori, Vanitas, Natura morta – die künstlerische Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit – gehen. «Spielen würde ich das nicht nennen», sagt Markus Rey, «eher eine bewusste Metapher zur Lebensentwicklung, die ein Teil von uns allen ist.»

FABIENNE V.

Ausstellung «Von unscheinbar schönen, kleinen und grossen Dingen». Vom 26. bis 30. Oktober in der Galerie am Lindenhof in Zürich.

WWW.MARKUS.INTERNETATELIER.CH

ANZEIGE



SANFTE FENSTER-RENOVATION!

Das revolutionäre Fenstersystem erlaubt einen sanften und schnellen Ersatz ohne Baustelle und Folgekosten.

FENSTER
DACHFENSTER
HAUSTÜREN

RENOVAFENSTER
Fenster sanft ersetzen

GRATIS
FACHBERATUNG ✓

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen